

Wir

r42 - Sail and Rescue ist eine kleine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Freiburg, die seit Ende 2021 mit ihrem 15 Meter langen Segelschoner IMARA Monitoring- und Ersthilfeinsätze auf dem zentralen Mittelmeer fährt, um Menschenrechtsverletzungen zu dokumentieren und Menschen auf der Flucht aus akuter Seenot zu helfen. In mittlerweile neun Einsätzen konnten wir circa 650 Menschen vor dem Ertrinken bewahren. Unser Orga-Team besteht momentan aus 15 Menschen, die von Freiburg, Bremerhaven und Berlin aus ehrenamtlich aktiv sind. Unsere Arbeit finanziert sich ausschließlich über Spenden.

Warum wir tun, was wir tun

Man lässt keine Menschen ertrinken. Und man zieht auch keine Zäune, um Menschen, deren Länder wir nach Strich und Faden ausbeuten, von uns fernzuhalten. Man zahlt nicht für die Ausbildung gewalttätigen Grenzschatzes, man verharmlost und beschönigt nicht die Zustände in Internierungslagern und vor allem bringt man die Menschen dort nicht um. Wir sind den Rassismus leid, der uns täglich umgibt, das Einteilen von Menschen in unterschiedliche Klassen (und Rassen) aufgrund ihrer Hautfarbe (und Geschlechts), das sich Erheben über andere Menschen aufgrund der eigenen weißen Haut, das Nehmen, wo es geht, aber bloß nichts Zurückgeben, das den eigenen Wohlstand Verteidigen, und wenn es sein muss mit Gewalt, sich das Recht herauszunehmen, über Leben und Tod zu entscheiden. Nein, wir sind es mehr als leid. Es kotzt uns an. Und weil wir uns entschieden haben, dagegen anzuhandeln, tun wir es auf die Art, die wir am besten können: nämlich mit einem Schiff auf dem Mittelmeer.

Wie wir tun, was wir tun

Unsere dreiwöchigen Einsätze bestreiten wir mit einer sechsköpfigen Crew bestehend aus Skipper_innen*, Ärzt_innen* und Kommunikator_innen*, die vor jedem Einsatz professionell vorbereitet und eingearbeitet werden. Wir sind gut vernetzt mit allen anderen operativen SAR-NGOs sowie Alarm Phone und arbeiten eng zusammen. Die IMARA ist mit vielen Rettungsmitteln wie Rettungswesten, Rettungsinseln und medizinischem Equipment ausgerüstet sowie mit Trinkwasser, Lebensmitteln und Ersatzkleidung. Medizinische Notfälle nehmen wir an Bord sowie Familien mit kleinen Kindern. Im Fall eines gekenterten Boots können wir weit mehr als 100 Menschen über Wasser halten, bis Hilfe von großen NGO-Schiffen oder der Italienischen Küstenwache kommt. Unser Einsatzkonzept ist vielfach erprobt und erfolgreich. Gerade heutzutage aufgrund der politischen Entwicklungen in Italien und Tunesien erweisen sich kleine Schiffe wie unseres als das Mittel der Wahl.

Was Du tun kannst

Unterstütze uns mit einer Spende, erzähle von uns, komm mit uns aufs Schiff. Aber vor allem prangere die Zustände, denen Menschen auf der Flucht ausgesetzt sind, lauthals an. Denn: Nur gemeinsam können wir Änderungen herbeiführen.